

DRINGLICHE INTERPELLATION von Martin Farner (FDP, Stammheim),
Paul Mayer (SVP, Marthalen), Markus Späth
(SP, Feuerthalen) und Konrad Langhart
(parteilos, Stammheim)

betreffend Umsetzung des Kantonsratsbeschlusses zum Ersatzdamm im Ellikerfeld

2006 hat der Kantonsrat Vorlage 4300 mit 164:0 Stimmen verabschiedet. Darin wird ausdrücklich festgehalten: «Im «Ellikerfeld» wird ein Flachufer mit rückversetztem Hochwasserschutzdamm erstellt.» Ferner unterstreicht der Regierungsrat in der Weisung: «Das Gesamtvorhaben berücksichtigt gleichermassen die Interessen des Hochwasserschutzes, der Ökologie, des Auenschutzes, der Gewässerrevitalisierung, der Landwirtschaft und der Erholung. Ein Verzicht auf einzelne Massnahmen würde dieses Gleichgewicht gefährden.»

Die vorberatende Kommission hat die Vorlage dem Kantonsrat unverändert zur Annahme empfohlen. Auch in der Kantonsratsdebatte war nie die Rede davon, dass allenfalls auf den Elliker Damm verzichtet werden könnte.

Der Regierungsrat weist im Abschreibungsbericht zum Postulat KR-Nr. 246/2016 darauf hin, dass der Verzicht eine Variante sei, falls unter allen Beteiligten eine Einigung erzielt werden könne. Diese Bedingung ist seit Jahren nicht erfüllt. Die hauptbetroffene Gemeinde Marthalen hat das von einer Fachgruppe 2016 verabschiedete Entwicklungskonzept bis heute nicht unterzeichnet. Konsequenterweise müsste nun der Bau in Angriff genommen werden.

Die Regierung wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Auf Grund welcher Rechtsgrundlage sieht sich der Regierungsrat ermächtigt, den einstimmigen Kantonsratsbeschluss 4300 von 2006 im «Ellikerfeld» nicht oder nicht vollständig umzusetzen?
2. Steht der Regierungsrat heute noch zur Aussage: «Das Gesamtvorhaben berücksichtigt gleichermassen die Interessen des Hochwasserschutzes, der Ökologie, des Auenschutzes, der Gewässerrevitalisierung, der Landwirtschaft und der Erholung. Ein Verzicht auf einzelne Massnahmen würde dieses Gleichgewicht gefährden.»?
3. Stimmt der Regierungsrat der Aussage zu, dass der Landabtausch im «Ellikerfeld» bereits in der Vorlage 4300 enthalten war?
4. Wann und von wem kam die Idee, auf den Bau des zurückversetzten Elliker Damms zu verzichten?
5. Wieso hält sich der Regierungsrat nicht an die von ihm aufgestellte Bedingung, dass «der Verzicht eine Variante sei, falls unter allen Beteiligten eine Einigung erzielt werden könne»?
6. Was verspricht sich der Regierungsrat davon, erst 2024 zu entscheiden, ob der zurückversetzte Damm gebaut werden soll? Welche Erkenntnisse benötigt er, um die Vorlage 4300, wie vom Kantonsrat verabschiedet, umzusetzen?

Begründung der Dringlichkeit:

Für die Beratung der vom Regierungsrat beantragten Abschreibung des Postulates sind zusätzliche Informationen notwendig. Da das Postulat mit 164:0 Stimmen überwiesen worden ist, sollen die Antworten nicht nur den Kommissionsmitgliedern, sondern allen KR-Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Martin Farner
Paul Mayer
Markus Späth
Konrad Langhart

P. Ackermann	S. Akanji	H.P. Amrein	B. Balmer
U. Bamert	I. Bartal	M. Bärtschiger	A. Bender
M. Biber	D. Bonato	S. Bossert	M. Bourgeois
H. Brandenberger	H.P. Brunner	Y. Bürgin	R. Burtscher
A. Daurù	M. Dünki	H. Egli	J. Erni
C. Etter	N. Fehr Düsel	R. Fehr	S. Feldmann
H. Finsler	B. Fischer	A. Franzen	B. Frey
A. Furrer	H. Göldi	B. Grüter	B. Habegger
L. Habicher	M. Hauser	F. Hoesch	J. Hofer
W. Honegger	C. Hoss	B. Huber	M. Hübscher
R. Isler	A. Jäger	A. Katumba	D. Kläy
J. Kündig	V. Landmann	D. Ledergerber	S. Lisibach
Ch. Lucek	T. Marthaler	C. Marty	C. Marty Fässler
M. Marty	D. Meier	E. Meier	Ch. Mettler
A. Moser	Ch. Müller	F. Müller	U. Pfister
E. Pflugshaupt	J.P. Pinto	D. Rinderknecht	R. Rogenmoser
A. Romero	B. Rööslì	S. Rueff	Q. Sadriu
R. Scheck	P. Schick	L. Schmid	S. Schmid
R. Steiner	B. Stüssi	J. Sulser	M. Suter
B. Tognella	R. Truninger	J. Vannaz	Th. Vogel
P. Von Euw	E. Vontobel	D. Wäfler	U. Waser
S. Weber	T. Weidmann	M. Wicki	J. Widler
K. Wydler	O. Wyss	N. Yuste	E. Zahler
F. Zeroual	C. Zurfluh Fraefel		